



Kammerversammlung der ÄKNO

Düsseldorf, 20. März 2010

eGK-Basisrollout und Online-Rollout

Dipl. Wirtsch.-Ing. Gilbert Mohr
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf
Leiter Stabsstelle IT in der Praxis

Der Einstieg in die eGK-Technologie in der Fläche (von der „alten“ Bundesregierung auf den Weg gebracht)

■ eGK-Basisrollout (Start: 2009)

- Neue eGK-fähige Lesegeräte für Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser
- Ausgabe der eGK ohne §291a-Anwendungen mit Daten im ungeschützten Bereich

■ Online-Rollout

(Test geplant: ab 2010 in Region Essen/Bochum)

- VSDD (Prüfung auf Kassenmitgliedschaft über Kassen-Server)
- eArztbrief
- Mehrwertanwendungen

Neue Lesegeräte/Kartenterminals im eGK-Basisrollout

■ Stationäre Kartenterminals



E-Health-BCS-Kartenterminals

- ◇ Zum Einlesen von eGK und KVK
(Anschluss an Praxiscomputer via USB-
oder serielle Schnittstelle)
- ◇ Können schon **vor** der Ausgabe der
eGK für KVK-Einlesen eingesetzt werden
- ◇ Können auch noch nach dem Online-
Rollout verwendet werden
(Anschluss über LAN an Konnektor)

■ Mobile Kartenterminals

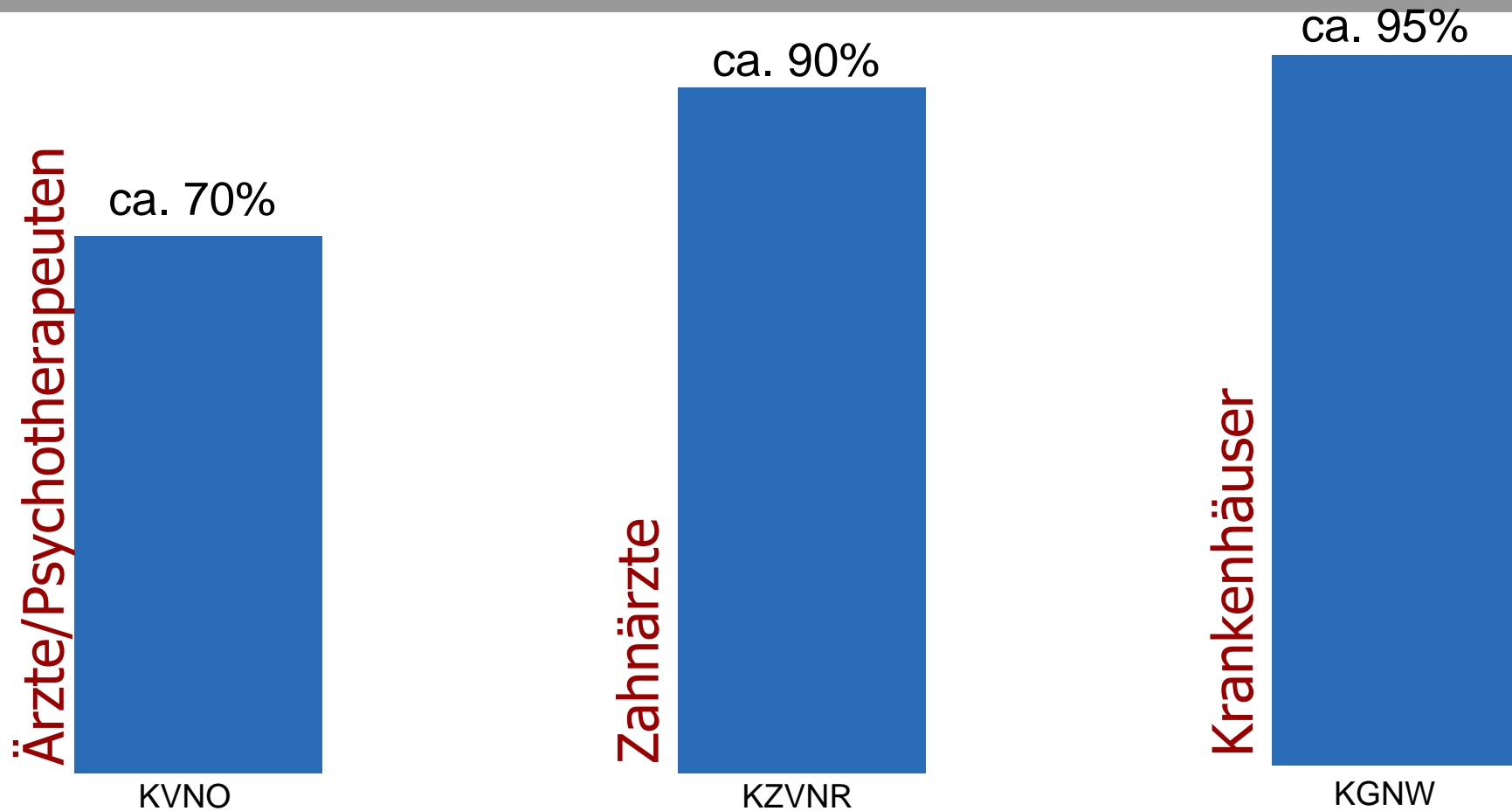


Mobile eGK-Lesegeräte

- ◇ Zum Einlesen von eGK und KVK
- ◇ Ausbaustufe 1 (Zugriff auf ungeschützten
Bereich des Prozessorchips: im Basisrollout)
- ◇ Ausbaustufe 2 (Zugriff auf geschützten
Bereich des Prozessorchips: im Online-Rollout)

eGK-Basisrollout in den Sektoren

Durchdringung mit eHealth-BCS Kartenterminals in Nordrhein



Ursprünglich geplanter zeitlicher Ablauf im „eGK-Basisrollout“

 = Ausrollen
Kartenterminals

 = Ausrollen
eGesundheitsKarte

Schale 4: Brandenburg,
Berlin, Sachsen, Bayern

Schale 3: Schleswig-Holstein,
Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg,
Sachsen-Anhalt, Thüringen, Saarland,
Hessen, Baden-Württemberg

Schale 2: Westfalen-Lippe,
Niedersachsen, Bremen,
Rheinland-Pfalz

Schale 1:
Nordrhein

Letzter Termin Ärzte:
31.10.2009

2009

2010

F M A M J J A S O N D J F M A M J J

Auszug aus dem Koalitionsvertrag CDU/CSU/FDP vom Oktober 2009

4136 **Telematikinfrastuktur**

4137

4138 **Deutschland braucht eine Telematikinfrastuktur**, die die technischen Vorausset-
4139 zungen dafür schafft, dass medizinische Daten im Bedarfsfall sicher und unprob-
4140 lematisch ausgetauscht werden können.

4141

4142 Die Arzt-Patientenbeziehung ist ein besonders sensibles Verhältnis und daher
4143 ausdrücklich zu schützen. Datensicherheit und informationelle Selbstbestimmung
4144 der Patientinnen und Patienten sowie der Versicherten haben für uns auch bei
4145 Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte höchste Priorität.

4146

4147 **Vor einer weitergehenden Umsetzung werden wir eine Bestandsaufnahme vor-**
4148 **nehmen, bei der Geschäftsmodell und Organisationsstrukturen der Gematik und**
4149 **ihr Zusammenwirken mit der Selbstverwaltung und dem Bundesministerium für**
4150 **Gesundheit, sowie die bisherigen Erfahrungen in den Testregionen überprüft und**
4151 **bewertet werden. Danach werden wir entscheiden, ob eine Weiterarbeit auf**
4152 **Grundlage der Strukturen möglich und sinnvoll ist.**

Allgemeine Verunsicherung

- **1.11.09** Nordrheinische Kassen verkünden Ausgabestopp der eGK
- **4.11.09** BM Rösler: Es geht weiter mit der eGK.
- **15.11.09** Nordrheinische Kassen: 100.000 eGKs bis Ende 2009
- ...
- **3.3.10** BM Rösler zur eGesundheitskarte auf der CeBit: Einigung über Online-Anbindung
- **4.3.10** Bundesärztekammer: Ärzte für freiwillige Online-Anbindung

Aktuelle Realität zum eGK-Basisrollout

- Auszug aus einem Antwortschreiben einer führenden Krankenkasse an eines ihrer Mitglieder in Nordrhein, das die Ausgabe einer der zugesagten 100.000 eGKs wünscht:

- „... vielen Dank für Ihre Anfrage!

Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) wird aktuell nicht mehr getestet.

Die Versicherten in den räumlich genau festgelegten Testgebieten wurden unterrichtet, dass ab sofort wieder die normale Versichertenkarte verwendet wird.

Eine Wiederaufnahme der Tests, bzw. eine Ausweitung des Testgebietes stehen aktuell sehr in Frage. Die neue Regierung hat das gesamte eGK-Projekt zurück auf den Prüfstand gehoben.

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Teilnahme, wegen der oben genannten Gründe bitte ich Sie jedoch abzuwarten, bis wir evtl. wieder auf Sie zukommen...“

- **Zurzeit höchstens 10.000 eGKs im Feld.**
- **Kassen verweigern weitere Pauschalenvereinbarungen für Basisrolloutregionen jenseits von Nordrhein.**
- **Neu:** Seitens des BMG wurde angekündigt, dass eine Pauschalenvereinbarung noch im Frühjahr 2010 erwartet wird. Demnach könnte der eGK-Basisrollout ab Frühsommer wieder anlaufen und bis zum Jahresende in ganz Deutschland abgeschlossen sein.

Gedanken zum Online-Rollout

- Treibende Anwendung ist VSDD (VersichertenStammDatenDienst = eGK-Prüfung gegen Kassenserver)
- Muss weitaus intensiver getestet werden als Basisrollout.
- Start in Testregion Essen: nicht vor 2011
- 2. Testregion: Ingolstadt/Bayern.
- Einsatz jenseits der Testregionen nach erfolgreichem Test: frühestens 2012.
- Vorher muss eine neue (zusätzliche) Finanzierungsvereinbarung zwischen KBV und GKV-Spitzenverband geschlossen werden.
- Unterschiedliche Vorstellungen der Vertragspartner zu „Pflicht“ und „Freiwilligkeit“ beim Online-Rollout.
- **Neu:** Seitens des BMG wurde eine Gesetzesänderung in Aussicht gestellt, die den Kassen das Recht gibt, das Honorar zu verweigern, wenn Online-VSDD nicht durchgeführt wurde. Anfänglich soll eine Online-Prüfung einmal im Quartal genügen.